

The Attraction of a Moor over Centuries: The Neolithic Settlement of Bad Oldesloe-Wolkenwehe LA 154

During the Neolithic, preferred sites for the construction of settlements were located in small-scale areas in the vicinity of bodies of water, rivers or moors. In southwest Schleswig-Holstein, the settlement of Bad Oldesloe-Wolkenwehe LA 154 was established, at first glance, in a seemingly particularly unfavourable area. The chosen terrain elevation lies in the middle of a small moor and was threatened in the winter by the rising of a nearby river. Although it could not be used year-round for this reason, the site was regularly utilized over a number of centuries. In the process, humans left thousands of stone tools and animal bones, which can only be explained by intensive settlement activity. Furthermore, the remains of more than 500 wooden posts have been detected in excavations since the 1950s that are interpreted as indications of houses. The inhabitants first subsisted on the hunting of wild animals and, in later times, to an increasing extent on livestock. Grain processing could not be detected within the settlement area. The settlement is an extraordinary case in the Neolithic settlement landscape, above all because no further settlement traces can be verified on the elevated terrain in the moor area but nearby salt sources were used with a high probability for the extraction of salt.

Ein Moor als Anziehungspunkt über Jahrhunderte: Die neolithische Siedlung Bad Oldesloe-Wolkenwehe LA 154

Im Neolithikum waren bevorzugte Standorte für die Errichtung von Siedlungen kleinräumige Gebiete in der Nähe von Wasserflächen, Flüssen oder Mooren. Die Siedlung Bad Oldesloe-Wolkenwehe LA 154 im südwestlichen Schleswig-Holstein wurde in einem auf den ersten Blick besonders ungünstig erscheinenden Gebiet errichtet. Die von der Siedlung eingenommene Geländeerhöhung liegt inmitten eines kleinen Moores und war im Winter durch das Ansteigen eines nahe gelegenen Flusses gefährdet. Obwohl sie aus diesem Grund nicht das ganze Jahr hindurch genutzt werden konnte, wurde dieser Platz doch über mehrere Jahrhunderte hinweg regelmäßig aufgesucht. Dabei hinterließen die Menschen Tausende von Steingeräten und Tierknochen, was nur durch eine intensive Siedlungstätigkeit zu erklären ist. Darüber hinaus sind bei Ausgrabungen seit den 1950er Jahren mehr als 500 Pfähle beobachtet worden, die als Hinweise auf Häuser gedeutet werden. Die Menschen haben sich zunächst von der Jagd auf Wildtiere und in jüngerer Zeit in wachsendem Maße von Viehzucht ernährt. Eine Verarbeitung von Getreide innerhalb der Siedlungsfläche konnte nicht festgestellt werden. Die Siedlung nimmt eine Sonderstellung in der neolithischen Siedlungslandschaft ein, zumal auf den Geländeerhöhungen innerhalb des Mooregebietes keine weiteren Besiedlungsspuren nachzuweisen sind, jedoch die nahegelegenen Salzquellen mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Gewinnung von Salz genutzt worden sind.



Student workers systematically excavate the archaeological layers of the settlement.

Studentische Mitarbeiter graben systematisch die fundführenden Schichten der Siedlung aus.

